

Universität  
Basel

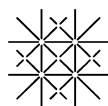
Verwaltungsdirektion

Universität Basel

# Betriebliches Pflichtenheft

Neubau Bürogebäude für das  
Botnar Research Centre for Child Health  
(BRCCH), Basel

Ressort Facilities  
F-IM Markus Kreienbühl, Sabine Pöpl  
Version VA 11, 31.03.2021



Genehmigung und Freigabe:

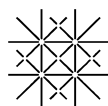
Version	SIA Phase	Genehmigung	Unterschrift	Datum
VA 11	11			

Verteiler:

Version	SIA Phase	Empfänger/ Gremium	Funktion/ Unternehmen	Datum

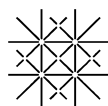
Bei der Formulierung der Anforderungen und Ausarbeitung des Betrieblichen Pflichtenheftes waren folgende Personen beteiligt:

Patrick Mayrock	General Manager, Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH) University Basel & ETH Zürich
Philippe Lucarelli	Scientific Officer BRCCH
Markus Kreienbühl	Ressort Facilities, Abteilungsleiter F-IM, Universität Basel
Sabine Pöpl	Ressort Facilities, Projektleiterin F-IM Universität Basel
Marco Pagoni	Ressort Facilities Abteilungsleiter F-SR Universität Basel
Marco Tomasi	IT Services, Universität Basel



## Inhalt

A) Allgemeine Erläuterungen .....	4
B) Beschreibung Einzelfunktionen.....	5
1 ADMINISTRATION Zentral.....	5
1.1 Direktoren/innen BRCCH .....	5
1.2 Geschäftsstelle BRCCH .....	5
1.3 Empfangstheke .....	5
2 ALLGEMEINE BEREICHE.....	5
2.1 Foyer.....	5
2.2 Sitzungszimmer.....	6
2.3 Multifunktionsraum .....	6
2.4 Lager.....	6
2.5 Drucker/ Kopierer .....	6
2.6 Logistik.....	6
3 FORSCHUNG .....	7
3.1 Forschungsgruppen (FG)-Leitungen (Ass. Professuren) .....	7
3.2 Administration Professuren und Technik-Support.....	7
3.3 Forschungsgruppe 'Digital Health in Paediatric and Adolescent Medicine' .....	7
3.4 Forschungsgruppe 'Ethics and Policy in Medicine' .....	8
3.5 Forschungsgruppe 'Implementation Science' .....	8
3.6 'Economic Modelling of Medical Trials and Intervention' .....	8
3.7 Forschungsgruppe NN 'Reserve' .....	8
3.8 Arbeitsbereich Informatik.....	9
3.9 Arbeitsbereich Werkstatt .....	9
4 AUFENTHALT/VERPFLEGUNG .....	9
4.1 Aufenthalt / Teeküche .....	9
5 GEBÄUDEBETRIEB.....	9
5.1 Instandhaltung und Instandsetzung .....	9
5.2 Reinigung / Lager .....	9
5.3 Hausdienst .....	10
5.4 Parkierung, Veloabstellplätze .....	10
5.5 Sanitäranlagen .....	10
5.6 Sanitätsraum / Stillraum .....	10



C) Infrastruktur .....	10
6 GEBÄUDESCHUTZ (Security) .....	10
6.1 Zutritt und Schliessung .....	10
7 KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE .....	12
7.1 Büro IT .....	12
7.2 IT Ausstattung .....	13
8 SIGNALETIK .....	13
D) Anhang .....	13

#### Legende

grüner Hintergrund = Seitens IBS in Ordnung

gelber Hintergrund = Fragen / noch in Klärung

## A) Allgemeine Erläuterungen

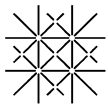
### AUSGANGSLAGE

Das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCCH), getragen von der Universität Basel und der ETH Zürich, in Zusammenarbeit mit weiteren Partnerinstituten wie dem UKBB und SwissTPH, beabsichtigt sich in den nächsten Jahren zum führenden anwendungsorientierten Forschungsinstitut für Kinder- und Jugend-gesundheit mit dem Schwerpunkt Digitale Medizin zu entwickeln. Die Zielsetzung des Zentrums ist auf die Entwicklung von Methoden und Instrumenten ausgerichtet, die ebenso in Entwicklungsländern zum Einsatz kommen können. Finanziert wird das Forschungszentrum durch einen Beitrag der Fondation Botnar, welche dafür initial 100 Mio. Franken (und zusätzliche 15 Mio. Franken für COVID-19-Forschung), verteilt auf den Zeitraum von 10 Jahren zur Verfügung stellt. Die beteiligten Hochschulen verantworten die Bereitstellung der Infrastruktur «in kind». Eine weitergehende Unterstützung des BRCCCH durch die Fondation Botnar im darauffolgenden Zeitraum wird angestrebt.

Am 1. Januar 2019 hat das Botnar Research Centre für Child Health (BRCCCH) offiziell seine Tätigkeit auf-genommen. In der nun startenden Aufbauphase werden die zukünftigen Forschungsschwerpunkte festge-legt; bestehende Basler Forschungsgruppen und – Projekte gefördert und, parallel dazu, bis zu sechs neue Assistenz-Professuren geschaffen. Zudem werden rasch Kontakte zu weiteren potentiellen Partnern aus den Bereichen Organisationen der internationalen Zusammenarbeit (etwa WHO), Philanthropie, Stiftungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aufgebaut. Beabsichtigt wird die Entwicklung eines internatio-nal sicht- und wahrnehmbaren Forschungszentrums an einem eigenen physischen Standort in Basel zur Sicherstellung von Exzellenz.

### FORSCHUNG

Die Universität Basel und ETH Zürich sind mit den jeweiligen Professuren zukünftige Nutzer. Vier bis max. sechs Professuren-Profile befinden sich in der Vorbereitung mit Anschluss an „Heimatdepartemente und -fakultäten“.



## **STANDORT**

Der Standort der neuen BRCCH Forschungsräume soll an der Schanzenstrasse / Ecke Spitalstrasse in Basel sein. Die Lage zeichnet sich durch die direkte Nachbarschaft zu UKBB und USB sowie durch die Nähe zum D-BSSE der ETH Zürich, Biozentrum und DBM der Universität Basel und deren Labor-Infrastrukturen aus. Die Entfernung zum Neubau Swiss TPH in Allschwil beträgt ca. 15 Min. Busfahrt. Die vorgesehene Parzelle bietet ein Potential vom ca. 1'200 – 1'500 m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche.

## **ORGANISATION NEUBAU**

Der Kanton Basel-Stadt, vertreten durch Immobilien Basel-Stadt (IBS) ist Bauherr, die Universität Basel, vertreten durch das Ressort Facilities, Abt. Immobilienentwicklung ist in Abstimmung mit dem BRCCH Bestellerin des Raumprogramms. Die Räume werden durch die Universität gemietet und der ETHZ anteilig weiter verrechnet.

# **B) Beschreibung Einzelfunktionen**

## **1 ADMINISTRATION Zentral**

### **MENGENGERÜST**

Grundlage ist der Stellenplan vom 14.04.2020

#### **1.1 Direktoren/innen BRCCH**

Die Arbeitsplätze der beiden Direktoren/innen BRCCH sind in je einem Einzelbüro einzurichten. Die Büros haben keine spezifischen Anforderungen, sondern sollen wie üblich eine «Besprechungssituation» ermöglichen.

#### **1.2 Geschäftsstelle BRCCH**

Die Arbeitsplätze für 8 Mitarbeitende in Teilzeitpensen der Geschäftsstelle BRCCH sollen in einem Gruppenbüro eingerichtet sein.

#### **1.3 Empfangstheke**

An der Empfangstheke im Foyer mit temporären Arbeitsplätzen sollen Besucher begrüsst, informiert und in Besprechungsräume oder Forschungsbereiche weitergeleitet werden.

Die Empfangstheke wird nicht durchgängig besetzt sein. Sie soll durch die Forschungsgruppen-Administration bei Bedarf betrieben werden und räumlich entsprechend angeordnet sein.

## **2 ALLGEMEINE BEREICHE**

### **2.1 Foyer**

Der Eingangsbereich im EG soll als offenes, einladendes Foyer mit Funktion eines 'Showrooms' zur Präsentation des BRCCH gestaltet werden. Hier sollen Ausstellungen zu Forschungsbereichen präsentiert werden und Gäste auch an der Empfangstheke begrüsst werden können.



## 2.2 Sitzungszimmer

- Innerhalb der Gruppenbürofläche der Forschungsgruppen sollen nach Möglichkeit eine bis zwei kleinere Besprechungsboxen vorgesehen werden.
  - Im OG / Etage der Direktoren/innen- und Professurenbüros soll ein Sitzungszimmer (10 P) angeordnet sein, welches auch der Nutzung durch die Forschenden zur Verfügung stehen soll.
- Die Sitzungszimmer sollen eine angemessene Raumakustik und ein angemessenes Raumklima aufweisen.

## 2.3 Multifunktionsraum

Im Erdgeschoss soll ein Sitzungszimmer / Multifunktionsraum für ca. 20 Personen mit AV Ausstattung angeordnet sein.

Im 1. Dachgeschoss soll ein Multifunktionsraum mit AV Ausstattung mit Verbindungsmöglichkeit an den Aufenthaltsraum und Zugang zur Dachterrasse angeordnet sein.

Ein weiterer angemessener Sitzungsraum sollte im 2. Dachgeschoss sein.

Alternativ könnten auch Multifunktionsraum und Aufenthaltsraum im 1. Dachgeschoss z.B. durch Überhöhe oder eine Zweigeschossigkeit mit Galerie als Räume in angemessenem Rahmen gestaltet werden.

Die Multifunktionsräume sollen eine angemessene Raumakustik und ein angemessenes Raumklima aufweisen.

## 2.4 Lager

Für Ausstellungsmaterial, Ausstellungseinrichtung, Verbrauchsmaterialien soll im UG oder EG ein Lageraum zur Verfügung stehen.

## 2.5 Drucker/ Kopierer

Pro Geschoss / Forschungsbereich soll 1 Druckstation, Netzwerk- Drucker / Uniprint, mit Lagermöglichkeit für Papier, akustisch und visuell separiert, bereitgestellt werden.

## 2.6 Logistik

Warenfluss:

Bestellung über Administration, Lieferung über Haupteingang an 3.2 Administration Professuren; die direkte Verteilung und Lagerung erfolgen über Besteller.

Anlieferung:

Es soll während der Betriebszeit geliefert werden können, der Haupteingang soll für Lieferanten frei zugänglich sein. Nächtliche Anlieferungen sind nicht vorgesehen.

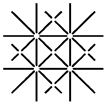
Entsorgung:

Der Abfall soll von den Mitarbeitenden in entsprechende Behältnisse selbst entsorgt und vorgängig getrennt (Papier, Restmüll, PET) werden. Die Abfallentsorgung wird durch einen Reinigungsdienstleister stattfinden. Von den Primärensorgungsstellen auf den Etagen soll der Abfall von den Reinigungsdienstleistern zur zentralen, sekundären Abfallstelle transportiert werden. Im UG sind allenfalls zusätzlich Spezial-Behältnisse vorzuhalten (Batterien, Elektronik). Die Entsorgung aus dem zentralen Abfallraum im UG oder über eine aussenliegende Entsorgungszone für mind. 3 Entsorgungscontainern soll über eine Servicetür im EG erfolgen. Eine bestmögliche Lager- und Entsorgungssituation soll bedürfnisgerecht unter Einhaltung aller gesetzlicher Vorgaben realisiert werden.

Das Anliefer- und Entsorgungskonzept soll auch für mögliche weitere Mieter gelten.

Postdienst:

Brief- und Paketpost soll an 3.2 Administration Professuren geliefert und von den Mitarbeitenden dort in Empfang genommen werden. Pro Forschungsgruppe ist ein offenes Postfach vorzusehen. Der Postversand soll durch 3.2 Administration Professuren erfolgen.



Die Abmessungen und Nutzlast der Liftkabinen sollen mind. Europaletten entsprechen.  
Eine Briefkastenanlage mit Sonnerie und Gegensprechanlage soll am Haupteingang, der offiziellen Adresse des Gebäudes, installiert werden.

### 3 FORSCHUNG

#### MENGengerüst

Grundlage ist der Stellenplan vom 08.04.2020.

BRCCCH plant die Erstellung von Räumlichkeiten für die Professuren

- 'Digital Health in Paediatric and Adolescent Medicine' (Medizininformatik)
- 'Ethics and Policy in Medicine'
- 'Implementation Science'
- 'Economic Modelling of Medical Trials and Intervention'

Zwei weitere Professuren fokussieren sich auf wet-Lab Forschung und werden u.a. am D-BSSE der ETHZ und im Neubau Biozentrum angesiedelt und sind nicht im Forschungsneubau unterzubringen.

Es sind Räume für eine informatik-getriebene und sozialwissenschaftliche Forschung zu planen.

Forschungseinheiten sollen jeweils in zusammenhängend angeordneten Räumen gruppiert werden zB. in je einer Etage; gemeinsam genutzte Räume können zentral angeordnet werden.

#### 3.1 Forschungsgruppen (FG)-Leitungen (Ass. Professuren)

Arbeitsplätze der Professoren/innen sollen jeweils in Einzelbüros mit Besprechungsbereich (20m<sup>2</sup>) eingerichtet werden. Die Büros der Professoren/innen (sowie der Direktoren/innen mit Einzelbüros x 2) können in einem Stockwerk «zentralisiert» werden.

#### 3.2 Administration Professuren und Technik-Support

Für die vier Forschungsgruppenleiter/innen sind total vier Sekretariatspositionen mit je 0.5 FTE budgetiert. Diese Unterstützungskräfte sollen zentral als Sekretariatspool zusammengefasst werden, um gegenseitige Vertretungen etc. zu ermöglichen und die Administrationskräfte als gestärktes Team zugunsten aller Forschenden im Haus aufzubauen. Neben den vier Arbeitsplätzen ist ein fünfter Arbeitsplatz für eine Technik-Support-Stelle vorzusehen. Zu den Aufgaben der Administration Professuren gehört der Betrieb der Empfangstheke bei Bedarf.

Weiter ist die Funktion für den Empfang und Versand von Postsendungen zuständig.

Für die IT und die Haustechnik wird separat ein Raum geplant.

#### 3.3 Forschungsgruppe 'Digital Health in Paediatric and Adolescent Medicine'

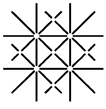
Mitarbeitende

Die fest angestellten Mitarbeitenden der Forschungsgruppen - Wissenschaftliche MA, PostDocs, Techn. Assistenten, Doktorierende - sollen Arbeitsplätze in Open Space erhalten. Sofern ihr Stellenpensum 50% übersteigt, haben sie Anspruch auf einen persönlichen Arbeitsplatz.

Als Rückzugsmöglichkeit für Telefonate oder kurze bil. Gespräche sollen vorgefertigte schallisolierte, beleuchtete und mechanisch belüftete Raumelemente (Besprechungsboxen) in entsprechender Grösse aufgestellt werden.

Studierende

Studierende, ggf. Praktikanten/innen oder Hilfsassistenten/innen sollen Arbeitsplätze im Open Space erhalten, diese sollten direkt im jeweiligen Forschungsgruppenbereich integriert sein. Für 4 Studierende sollen persönliche Arbeitsplätze eingerichtet werden, weitere ca. 8 Studierende arbeiten als Gäste (rollierend) an Projekten oder Abschlussarbeiten.



### **3.4 Forschungsgruppe 'Ethics and Policy in Medicine'**

#### **Mitarbeitende**

Die fest angestellten Mitarbeitenden der Forschungsgruppen - Wissenschaftliche MA, PostDocs, Techn. Assistenten, Doktorierende - sollen Arbeitsplätze in Open Space erhalten. Sofern ihr Stellenpensum 50% übersteigt, haben sie Anspruch auf einen persönlichen Arbeitsplatz.

Als Rückzugsmöglichkeit für Telefonate oder kurze bil. Gespräche sollen vorgefertigte schallisolierte, beleuchtete und mechanisch belüftete Raumelemente (Besprechungsboxen) in entsprechender Grösse aufgestellt werden.

#### **Studierende**

Studierende, ggf. Praktikanten/innen oder Hilfsassistenten/innen sollen Arbeitsplätze im Open Space erhalten, diese sollten direkt im jeweiligen Forschungsgruppenbereich integriert sein. Für 4 Studierende sollen persönliche Arbeitsplätze eingerichtet werden, weitere ca. 8 Studierende werden als Gäste (rollierend) an Projekten oder Abschlussarbeiten arbeiten.

### **3.5 Forschungsgruppe 'Implementation Science'**

#### **Mitarbeitende**

Die fest angestellten Mitarbeitenden (> 50 %) der Forschungsgruppen - Wissenschaftliche MA, PostDocs, Techn. Assistenten, Doktorierende - sollen Arbeitsplätze in Open Space erhalten. Sofern ihr Stellenpensum 50% übersteigt, haben sie Anspruch auf einen persönlichen Arbeitsplatz.

Als Rückzugsmöglichkeit für Telefonate oder kurze bil. Gespräche sollen vorgefertigte schallisolierte, beleuchtete und mechanisch belüftete Raumelemente (Besprechungsboxen) in entsprechender Grösse aufgestellt werden.

#### **Studierende**

Studierende, ggf. Praktikanten/innen oder Hilfsassistenten/innen sollen Arbeitsplätze im Open Space erhalten, diese sollten direkt im jeweiligen Forschungsgruppenbereich integriert sein. Für 4 Studierende sollen persönliche Arbeitsplätze eingerichtet werden, weitere ca. 8 Studierende werden als Gäste (rollierend) an Projekten oder Abschlussarbeiten arbeiten.

### **3.6 'Economic Modelling of Medical Trials and Intervention'**

#### **Mitarbeitende**

Die fest angestellten Mitarbeitenden der Forschungsgruppen - Wissenschaftliche MA, PostDocs, Techn. Assistenten, Doktorierende - sollen Arbeitsplätze in Open Space erhalten. Sofern ihr Stellenpensum 50% übersteigt, haben sie Anspruch auf einen persönlichen Arbeitsplatz.

Als Rückzugsmöglichkeit für Telefonate oder kurze bil. Gespräche sollen vorgefertigte schallisolierte, beleuchtete und mechanisch belüftete Raumelemente (Besprechungsboxen) in entsprechender Grösse aufgestellt werden.

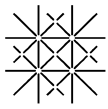
#### **Studierende**

Studierende, ggf. Praktikanten/innen oder Hilfsassistenten/Innen sollen Arbeitsplätze im Open Space erhalten, diese sollten direkt im jeweiligen Forschungsgruppenbereich integriert sein. Für 4 Studierende sollen persönliche Arbeitsplätze eingerichtet werden, weitere ca. 8 Studierende werden als Gäste (rollierend) an Projekten oder Abschlussarbeiten arbeiten.

### **3.7 Forschungsgruppe NN 'Reserve'**

Mitarbeitende z.B. von weiteren BRCCH-Professuren am Campus Schällemätteli / BRCCH-Projekten mit Raumproblemen.





### **3.8 Arbeitsbereich Informatik**

Für die informatikgestützte Forschung soll ein separater Raum für alle Forschungsgruppen gemeinsam, ohne feste Arbeitsplatzeinteilung vorgesehen werden, der die Arbeit an Rechenclustern, PCs und sonstigen IT-Mitteln erlaubt. Dieser Raum benötigt Zugang zum schnellen UniBas-/ETZH-Netz, soll kontrolliert belüftet und / oder soll idealerweise äquivalent zu einem Serverraum klimatisiert sein. Dem Arbeitsbereich soll ein gekühlter Serverraum angeschlossen werden.

### **3.9 Arbeitsbereich Werkstatt**

Für alle Gruppen (voraussichtlich exkl. Ethik) soll ein separater, kontrolliert belüfteter Raum für alle Forschungsgruppen gemeinsam vorgesehen werden, der den Einsatz technischer Instrumente und die Umsetzung mechanischer Arbeit erlaubt (etwa 3D-Drucker). Es sind hier keine festen Arbeitsplätze vorzusehen, Sicherheitsanforderungen aus dem Biosafety-Spektrum sind dezidiert nicht vorgesehen. Im Raum sollen Starkstromanschlüsse eingeplant werden.

## **4 AUFENTHALT/VERPFLEGUNG**

### **4.1 Aufenthalt / Teeküche**

Für alle Mitarbeitenden des BRCCCH soll ein gemeinsamer, unbedienter, nicht öffentlich zugänglicher Aufenthaltsbereich, Begegnungszone, Bereich für interne Veranstaltungen vorgesehen werden. Dezentrale Pausen- und Verpflegungsbereiche sind nicht vorgesehen. Der Aufenthaltsbereich ist mit Teeküche auszustatten und soll über eine Anbindung an den Aussenraum, vorzugsweise im Dachgeschoss mit Terrasse, eingerichtet werden. Das angrenzende Sitzungszimmer und der Aufenthaltsbereich sollten für Veranstaltungen verbunden werden und zu einem grossen Raum geöffnet werden können. Die Bewirtung durch einen externen Caterer soll möglich sein.

## **5 GEBÄUDEBETRIEB**

### **5.1 Instandhaltung und Instandsetzung**

Mit dem Abschluss des Mietvertrages übernimmt IBS sämtliche Pflichten, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung (inkl. Serviceverträge) und der Instandsetzung des Mietobjektes stehen.

Die daraus entstehenden Kosten, ebenso wie Gebühren, Steuern und Abgaben werden der Universität im Rahmen einer Nebenkostenabrechnung und aufgeschlüsselt nach Kostenart in Rechnung gestellt.

Aussagen zu den Schnittstellen sind im Letter of Intent enthalten.

Die Instandhaltung beinhaltet die 'Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen' (SIA 469). Es sind Reparaturmassnahmen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen.

Die Instandsetzung beinhaltet die zyklischen Aufwendungen für 'Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer' (SIA 469). Es ist die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, so dass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht. Instandsetzung kompensiert die Altersentwertung und wird erst gegen Ende der Lebensdauer eines Bauteils vorgenommen.

### **5.2 Reinigung / Lager**

Zur Lagerung von Material und Werkzeugen soll der von IBS beauftragten Servicefirma ein Raum im UG zur Verfügung stehen. Die Ausstattung erfolgt gem. Vorgaben IBS.



### **5.3 Hausdienst**

Dem von IBS beauftragten Hausdienst soll im Untergeschoss ein Raum als Büro und Lager zur Verfügung stehen. Die Ausstattung erfolgt gem. Vorgaben IBS.

### **5.4 Parkierung, Veloabstellplätze**

Der Mindestbedarf der Universität richtet sich mit der Bruttogeschossfläche als Bezugsgrösse nach den Vorgaben der Veloparkplatzverordnung, VeloPPV des Kantons BS (angelehnt an die VSS-Norm SN 640 065 «Parkieren – Bedarfsermittlung und Standortwahl von Veloparkierungsanlagen»). 80% der Velo-Parkplätze sollen überdacht angeboten werden und bei Bedarf zur exklusiven Nutzung durch die Mitarbeitenden des BRCCCH abgetrennt werden können. Die restlichen Velo-Parkplätze können offen vorgesehen werden. Ein Angebot zur Erstellung von Velo Parkplätzen über die Mindestanzahl hinaus wird seitens BRCCCH begrüsst.

### **5.5 Sanitäranlagen**

Ergänzend zu den Etagenweise angeordneten Sanitäranlagen soll im Erdgeschoss ein IV WC hergestellt werden sowie im Untergeschoss zwei Duschräume zur Verfügung stehen.

### **5.6 Sanitätsraum / Stillraum**

Im Erdgeschoss soll ein Raum zur 1. Hilfe und auch zur Nutzung als Stillraum eingerichtet werden.

## **C)Infrastruktur**

## **6 GEBÄUDESCHUTZ (Security)**

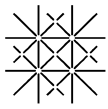
### **6.1 Zutritt und Schliessung**

#### **Allgemein:**

Grundlage für das Konzept für Zutritt und Schliessung sind die Richtlinien der Universität Basel. Über ein Badgesystem wird einerseits eine im operativen Betrieb einfache Zutrittsregelung ermöglicht und andererseits die Flexibilität der Raumnutzung unterstrichen. Badges lassen sich individuell oder anhand definierter Gruppenzugehörigkeiten mit verschiedenen Berechtigungen programmieren. So kann internen Nutzern und Gästen die entsprechenden Zugänge mit geringem Aufwand erteilt oder wiederum auch entzogen werden. Die Badgeverwaltung ist Sache des Mieters in Abstimmung mit BRCCCH. Die Zutrittsmedien funktionieren idealerweise für den gesamten Campus der Universität Basel (weitere Standorte) sowie das BRCCCH (für die entsprechende Berechtigung).

#### **Zutrittsmedium**

Das Hauptzutrittsmedium bei Türen mit elektronischen Zutrittssystemen ist die UNICard mit Mitarbeiter-, Studenten- und Gästekarten der Uni Basel.



### Verwaltung des Zutrittsmediums

Die Universität Basel als Betreiberin des Zutrittskontrollsystems vergibt an die Nutzer der jeweiligen Einheiten Karten bzw. Zweitkarten.

Die Verwaltung sämtlicher mechanischer und elektronischer Zutrittsberechtigungen wird personenbezogen über eine übergreifende Verwaltungssoftware erfolgen.

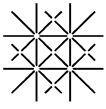
Für die Validierung der Zutrittsberechtigungen ist im Gebäude an geeigneter Stelle ein (Online-) Validierungsleser über das Datennetzwerk der Universität anzubringen; da im Gebäude offline Leser im Einsatz sein werden, muss an geeigneter Stelle ein Update-Terminal des Zutrittssystems installiert werden.  
s. Anlage

Türen mit elektronischer Schliessung werden für den Interventionsfall auch mit mechanischen Zylinder ausgerüstet (siehe ZUKO-Konzept\_v1.02\_190528).

Im ZUKO-Konzept der Universität Basel ist für Öffentliche Zonen und Mitarbeiterzonen die Widerstandsklasse gegen Einbruch RC1-2 gem. SN EN 1627 Einbruchsschutz festgelegt.

	<b>S0 Öffentliche Zone</b>	<b>S1 Mitarbeiterzone</b>	<b>S2 Sicherheitszone</b>	<b>S3 Hochsicherheitszone</b>
<b>Personenkreis</b>	Während den Öffnungszeiten frei begehbar	Mitarbeitende, Professoren, Studenten, Praktikanten unter Berücksichtigung der Hausordnung und spezieller Verhaltensregeln	Gehobene Anforderung an Hygiene und/oder Sicherheit. Beschränkte Zugänglichkeit gemäss Nutzerangaben und/oder Konzeptvorgaben	Zugang für streng limitierten Personenkreis in Gefahrenbereiche gemäss Nutzerangaben und/oder Konzeptvorgaben
<b>Raumgruppen</b>	Eingangshallen, Cateringbereiche, Lehrräume, u.w.	Büroräume/zonen, Labor ohne Schleusen, Parking, u.w.	Büroräume/zonen, Labor mit Schleusen, Technikbereiche, u.w.	Labors mit hoher Sicherheitskategorie, Tierstationen, Rechnerräume, u.w.
<b>Kontrollsystem</b>	Keine Zutrittskontrolle  Keine Badgetragedpflicht	Zutrittskontrolle mittels Badge/Schlüssel  Badgetragedpflicht	Zutrittskontrolle mittels Badge/Schlüssel an online Zutrittskontrollen und überwachten Türzuständen  Badgetragedpflicht	Zutrittskontrolle mittels Badge/Schlüssel mit Ein- Austrittsaufzeichnung, Einbruch- und Videoüberwachung und jährlicher Prüfung der Zutrittsberechtigung  Badgetragedpflicht
<b>Widerstandsklasse gegen Einbruch SN EN 1627</b>	RC 1-2	RC 1-2	RC 3-4	RC 3-4

Abbildung 1: ZUKO-Konzept\_v1.02\_190528, S. 6 Sicherheits- und Zutrittszonen



### **Gebäudezugang:**

Es ist ein Hauptzugang für Mitarbeitende, Studierende, Besucher/innen, zu planen.

Die Anlieferung für Post, Büromaterialien, Material für Forschungsgruppen und Verpflegung / Caterer soll ebenfalls über den Haupteingang erfolgen.

### **Öffentliche Zone (S0)**

Das Foyer soll während der allg. Öffnungszeiten als offener Bereich frei zugänglich sein (öffentliche Zone S0). An das Foyer grenzende Sitzungszimmer und Auditorium sind nicht öffentlich und werden nur bei Belegung geöffnet. Besucher werden zu vereinbarten Sitzungen in Sitzungsräume und bei Veranstaltungen in das Auditorium geführt.

### **Äussere Gebäudeabschlüsse**

Die äusseren Gebäudeabschlüsse sind mit einer elektronischen Online-Schliessung auszustatten.

### **Verkehrsfläche: Treppenhaus und Lift zur Mitarbeiterzone (S1)**

Innentüren mit besonderen Anforderungen: Das Treppenhaus und Lift, mit entsprechender Badge Steuerung, gehört zur Mitarbeiterzone S1 und der Zugang muss über online programmierbare, elektronische Zutrittssysteme hergestellt werden.

### **Mitarbeiterzone (S1)**

Der gesamte Forschungsbereich mit Sitzungsräumen in den Obergeschossen soll nicht frei zugänglich (S0) sein, der Zugang soll nur durch das Sicherungssystem gemäss ZUKO-Konzept\_v1.02\_190528 der Universität Basel möglich sein. Die Arbeitsbereiche der Forschungsgruppen sollen ab dem kontrollierten Zugang intern (Mitarbeiterzone S1) offen sein. Open Space Forschungsbereiche, Aufenthalt Forschungsgruppenräume und Multifunktionsräume können mit einer Offline Schliessung ausgerüstet werden. Die Sitzungszimmer können über ein internes Belegungssystem über Outlook gebucht werden. Die Belegungen werden auf einem lokal bedienbarem Display angezeigt. Das Display funktioniert Wireless und Batteriebetrieben, die Installation und Einbindung in die WLAN Infrastruktur erfolgt über IT Uni Basel.

### **Einzelbüros innerhalb der Mitarbeiterzone (S1)**

Innentüren ohne besondere Anforderungen: Ausserhalb der Forschungsgruppenbereiche können Einzelbüros (EG, OG5, Direktoren/Professoren) in einer mechanischen Schliessanlage mit Einzelschliessungen ausgestattet werden.

### **Storebox für Schlüssel**

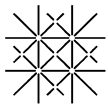
Für die externen Dienste wird ein Schlüsselsafe (Storebox) zur Auslösung der benötigten Schlüssel installiert. Die Storebox benötigt einen Netzwerkanschluss.

## **7 KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE**

### **7.1 Büro IT**

IT Support

Das Büro der Techn. Unterstützung sollte im Bereich der der Zentralen Verwaltung angeordnet sein. Neben dem Arbeitsplatz sollten auch Ablageflächen eingerichtet werden.



## 7.2 IT Ausstattung

Die IT Infrastruktur wird in Zusammenarbeit der IT Universität Basel und der IT ETH Zürich geplant. Ziel ist es, auf Grund des Transfers sensibler medizinischer Daten, erhöhter Vertraulichkeit und einer möglichst flexiblen Arbeitsplatzzuteilung alle Arbeitsplätze mit den Netzwerken und Telefonie (VOIP) der Universität Basel und der ETH Zürich auszustatten. Alle Arbeitsplätze sind mit je 4 UKV Anschlüssen zu planen.

Seitens UKBB wird kein separates Netzwerk gefordert. Ggf. wird jedoch auch das Netz des Swiss TPH notwendig. Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht entschieden werden und wird seitens BRCCH bis Herbst 2021 nachgereicht (ggf. wird dieses Netz allein über VPN angesprochen). WLAN ist flächendeckend vorzusehen.

Anzahl Netze:

- Uni Basel Netz
- ETH-Netz

Die Leitungsführung für Netzwerk erfolgt projektseitig bis Etagenverteiler, Kabelkanäle sind vorzusehen. Auf den Etagen sind gem. Vorgaben der Sachverständigen IT klimatisierte Verteilerräume vorzusehen, Raumtemperatur zwischen 18 °C und 22 °C.

Ab Etagenverteiler erfolgt die Verkabelung und Ausstattung mit Aktivkomponenten Mieterseitig durch ITS Universität Basel. Das Gebäude ist gem. aktuellem Standard zum Mobilfunkempfang auszustatten, GSM-Inhouse Empfangsanlage.

## 8 SIGNALETIK

Die Struktur der Orientierung und Umsetzung der Signaletik erfolgt gem. der Guideline Signaletik der Universität Basel

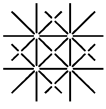
UniBas\_Guideline\_Signaletik\_v1.7\_2019\_1007 sowie der Verwendung der BRCCH eigenen Schriftzüge / Signets sowie Logo ETH.

## D)Anhang

Grundsätzlich sind alle einschlägigen Gesetze, Normen und Richtlinien von SEV, SIA, EKAS, VKF, GVBS und der SUVA in der Planung zu berücksichtigen.

### Vorgaben und Richtlinien gemäss Vorgaben des Bau- und Verkehrsdepartement BS/ IBS

- Nachhaltiges Bauen, 0\_7101
- Baumschutz, 0\_7102
- Anleitung hindernisfreies Bauen, 0\_7104
- Schadstoffe Altlasten, 0\_7151
- Erdbeben, 0\_7201
- Brandschutzmerkblatt, 0\_7211
- Merkblatt Denkmalpflege, 0\_7231
- Qualitätsanforderungen Gebäudetechnik, Heizung / Kälte, 0\_7751
- Qualitätsanforderungen Gebäudetechnik, Lufttechnische Anlagen, 0\_7771



- Qualitätsanforderungen Gebäudetechnik, Sanitäre Anlagen, 0\_7781
- Qualitätsanforderungen Gebäudetechnik, Transportanlagen, 0\_7791
- Qualitätsanforderungen Gebäudeautomatik
- Qualitätsanforderungen Mess – und Zählerkonzept
- Richtlinie SWKI VA104-01, Hygiene-Anforderungen an Raumluftechnische Anlagen und Geräte, Ausgabe 2006-04
- SIA-Merkblatt 2024, Standard-Nutzungsbedingungen für die Energie-Gebäudetechnik, Ausgabe 2006
- KBOB, Empfehlung Gebäudetechnik, Stand April 2014
- Verordnung zum Energiegesetz Kanton Basel-Stadt (EnV)